

Politische Kurznachrichten

Das deutsch-litauische Wirtschaftsabkommen ist nach Verhandlungen in Rom nun ein weiteres Jahr unter gleichzeitiger Erhöhung des Warenabfahrs bis 1. August 1938 verlängert worden.

Drei amerikanische Einlerschiffe

„Arkansas“, „Newport“ und „Whoming“, mit rund 4000 Mann Besatzung an Bord, trafen am Sonntag spät abends zum Besuch der Meier Woche im Reichskriegshafen Kiel ein.

Ueber Verkehrsfragen der Ostsee

hielt Reichsminister Dr. Dörpmüller auf der 4. Reichstagung der Nordischen Gesellschaft in Lübeck ein außerordentlich bemerkenswertes Referat, in dem er die echte Verkehrsgemeinschaft der Ostseestaaten — mit Ausnahme Russlands — heranzog.

Nbt Schachleitners Herbliche Ueberreste

wurden in der Nacht zum Montag in feierlicher Weise von Seilbach nach München übergeführt und in der wunderbar geschmückten Allerheiligen-Gastkirche, von deren Kirchturm zwei Salvenkreuzfahrten mit Trauerflor wehen, aufgebahrt.

Die Alte Garde

hat nach Beratung ihrer Ostpreußenfahrt auf der Sierra Cordoba die Heimfahrt angetreten. Von Spanien und aus seinen die 600 alten Kämpfer des Führers in ihre Heimatgauen zurück.

Italien überwaht „Königin Mode“

Rom, 21. Juni.

Italien hat es gewagt, „Königin Mode“ mit Ueberwachung zu bedenken. Bisher richtete sich die italienischen Frauen nach den neuen Modereisen. In Zukunft werden sie nur noch Stoffe tragen, denen die italienische „Typenschuhmarke“ bewilligt ist und die zu den Standardgeweben gehören. Um nämlich die italienische Mode von allen fremdländischen Einflüssen und Lieferungen unabhängig zu machen, wurden Bestimmungen geschaffen, welche die wechselseitigen Beziehungen zwischen der Textilwirtschaft und der Bekleidungsindustrie regeln. Gleichzeitig hat man eine besondere Stelle eingerichtet, welche Anordnungen für italienische Typengewebe herauszugeben soll. Alle in Italien hergestellten Muster müssen einer Prüfungskommission laufend vorgelegt werden, die dann die Entscheidung trifft, ob dem Stoff die Typenschuhmarke zugesprochen werden kann.

Moskau Rüstungsanleihe beschlossen

Moskau, 21. Juni

Nachdem sich die Sowjetregierung seit Tagen von verschiedenen Organisationsstellen — allen voran die Arbeiter Ruhlands — bitten ließ, eine neue Rüstungsanleihe aufzulegen, wurde diese nunmehr von der Rüstungsleitung beschlossen. Die Arbeiter Ruhlands können nun wieder „Iriswilla“ von ihren Löhnen — wer sich weigert, hat mit Zwangsarbeit, wenn nicht Schlimmerem zu rechnen — für die Weiterbildung der Weltrevolution opfern.

Deutsche hungern im Gran Chaco

Buenos Aires, 21. Juni

In weiten Gebieten des Gran Chaco an der Grenze Argentiniens, Boliviens und Paraguays ist insbesondere in den deutschen Siedlungsgebieten durch die Dürre, die fast den ganzen Entertrocken vernichtete, eine Hungerkatastrophe ausgebrochen. Die Not wurde durch Festschneidung der Schweinefleisch- und Pferdefleischverteilung verschärft. Deutsche Gesellschaften leiteten eine Hilfsaktion ein.

Katastrophe am Nanga-Parbat

Die deutsche Bergsteiger-Expedition von einer Lawine verschüttet Sieben Deutsche und neun Eingeborene tot?

London, 21. Juni.

Die deutsche Nanga-Parbat-Expedition ist, wie Neuter aus Simla berichtet, nach Mitteilungen des britischen Agenten in Gulbat von einem schweren Unglück betroffen worden. Der britische Agent teilt mit, daß die Expedition in eine große Lawine geraten sei und daß sieben Mitglieder der Expedition und neun eingeborene Träger getötet worden seien. Nur der Leiter der Expedition, Dr. Wien, und ein weiteres Mitglied, das nicht namentlich genannt wird, seien mit dem Leben davon gekommen. Der britische Agent habe sich sofort mit einer Trägerkolonne an Ort und Stelle des Unglücks begeben. Weitere Einzelheiten fehlen.

*

Bisher liegt noch keine Meldung des Leiters der Expedition oder von einem anderen Teilnehmer der Expedition selbst vor. Gewisse Einzelheiten obiger Meldung sind unwahrscheinlich, so daß mit einer Möglichkeit von Verwechslungen mit früheren Vorfallkommissionen gerechnet werden kann. Die verantwortlichen deutschen Stellen sind bemüht, den Sachverhalt zu klären und stehen in dauernder Verbindung mit Indien.

Die Expedition, die am 11. April von München aus die Ausreise nach Indien angetreten hat, bestand aus neun Teilnehmern, die zum größten Teil bereits an früheren deutschen Expeditionen ins Himalaja-Gebiet teilgenommen hatten. Es handelt sich um Dr. Karl Wien, Peter Müller, Adolf Göttner, Dr. Günther Sepp, Dr. Hans Hartmann, Martin Pfeffer,

Bert Fankhauser, Professor G. Troll und Dr. Ulrich Lust.

Nachruf des Reichssportführers

Zum Unglück der Nanga-Parbat-Expedition veröffentlicht der Reichssportführer folgenden Nachruf: Wieder müssen deutsche Namen auf eine der heroischsten Verlustlisten der Erde gesetzt werden, auf die Liste der Opfer des Himalaja. Die deutsche Nanga-Parbat-Expedition wurde von einer Lawine überrollt. Mit den Männern aus dem Herzen Europas starben ihre guten Kameraden aus dem fernen Indien. Erschüttert und gleichzeitig erhoben stehen wir an Ihren Bahnen, denn auch Ihr Opfer beweist nur von neuem, daß der Sportgeist der Welt nicht vor den Gewalten der Natur kapitulieren wird. Als Präsident der deutschen Himalaja-Stiftung und als Führer des deutschen Sportes weiß ich, welches Gefährde in diesem Augenblick deutsche Sportleute ablegen. Hinter Ihnen steht Deutschland, stehen die Sportleute der Welt. Der tote Held wird würdig zu leben. Ist der Lebenden Berufung, von Tscham-mer, Reichssportführer.

Englische Anteilnahme

Die Nachricht von dem tragischen Schicksal der deutschen Nanga-Parbat-Expedition hat in England großes Bedauern ausgedrückt. Der Bericht der Katastrophe wird von allen Blättern an erster Stelle wiedergegeben. Ein englischer Botschafter aus Sigit (Kaschmir) sei so weit dazu gemeldet, nach dem Ort der Katastrophe aufzubrechen, um jede mögliche Hilfe zu leisten.

„Vollfront“-Krise ausgebrochen

Das Kabinett Blum zurückgetreten — Radikalsozialist Chaumemps mit der Regierungsbildung beauftragt

Paris, 21. Juni

Die Krise der französischen „Vollfront“-Regierung, die zugleich eine Krise des ganzen „Vollfront“-Systems ist, kam in den ersten Morgenstunden des Montag zum offenen Ausbruch: Um 3 Uhr morgens erschien Ministerpräsident Léon Blum mit den Mitgliedern seiner Regierung im Hofe und überreichte dem Präsidenten der Republik den Gesamtakt. Sofort, nachdem die zurückgetretene Regierung den Palast verlassen hatte, nahm Präsident Lebrun die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung auf.

In den Morgenstunden des Montag hat der französische Staatspräsident den früheren Ministerpräsidenten und Staatsminister ohne Portefeuille im Kabinett Blum, den Radikalsozialisten Camille Chaumemps mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Chaumemps nahm den Auftrag grundsätzlich an und begann sofort die Verhandlungen mit den Parteien, zunächst mit jenen der „Vollfront“. Die Entscheidung liegt bei der Sozialdemokratischen Partei, deren Kammerfraktion am Montagmittag dem Reichstagsbericht des bisherigen Ministerprä-

sidenten Blum zustimmte. Blum hat seine Parteifreunde, Chaumemps ehrliches Vertrauen entgegenzubringen.

Die Lösung der Krise ist nicht vor Dienstag zu erwarten, da der sozialdemokratische Parteirat erst heute morgen insammelt, um Chaumemps die Antwort über die Frage nach der Regierungsbeteiligung zu geben. Bekanntlich erhielten die sozialdemokratischen Abgeordneten 1936 nur die Ermächtigung in eine „Vollfront“-Regierung unter sozialdemokratischer Führung einzutreten; diese Genehmigung gilt also nicht für eine „Vollfront“-Regierung unter radikalsozialistischer Führung. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete verlangten abrigens eine Beteiligung der Kommunisten an der Regierung, da es nicht angehe, daß diese Partei immer kritisiere, aber der Verantwortung ausweiche.

Die Kommunisten selbst halten sich zurück: Sie erklären, daß sie bereit sind, in eine „Vollfront“-Regierung einzutreten, aber auch nur eine solche Regierung zu unterstützen.

In Paris bestehen noch immer Befürchtungen, daß die Kommunisten und die Gewerkschaften die Straße mobilisieren.

Der Rücktritt der Regierung ist eine Folge der ablehnenden Haltung des Senats gegen das von der Regierung geforderte Ermächtigungsgesetz, das bekanntlich von der Kammer angenommen worden war. Der Senat forderte weitgehende Einschränkungen und beharrte auf ihnen, auch als die Kammer am Samstag in einer Nachsitzung die Regierungsvorlage zum zweiten Male beschlossen hatte. Er bereitet der Regierung eine Niederlage, indem er seine Forderung des Ermächtigungsgesetzes — durch die Blum nur das Recht zum Festhalten an der Stabilisierungsgrundlage des Dreierabkommens erhalten hätte — mit 233 gegen 52 Stimmen annahm. Diese Abstimmung blieb zunächst ohne Folgen, da sich Blum hätte, die Vertrauensfrage zu stellen.

Britische Anerkennung der Franco-Regierung?

Eigenbericht der N.S.-Presse

eg. London, 22. Juni

Die gestrige Sitzung des britischen Kabinetts war, wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, nicht nur eine Beratung der durch die verurteilte Bombardierung des Kreuzers „Leipzig“ entstandenen Lage gewidmet. Auch die Folgen der Eroberung Bilbao und die jüngsten Ereignisse in Frankreich wurden erörtert. Wenn die englische Presse bisher den Fall Bilbao in erster Linie politisch und strategisch beurteilt hatte, beschäftigt sie heute interessanterweise mit der Frage, welche wirtschaftlichen Folgen dieses Ereignis für England nach sich ziehen wird. Bekanntlich gehörte England zu den Hauptabnehmern der baskischen Eisenerze, die dieses Erze die letzten Tage hinein in großen Mengen von Bilbao nach England verschifft wurden. Als Antwort auf die bisherige unfreundliche Haltung Englands gegenüber den spanischen Nationalisten hat General Franco vor einiger Zeit angekündigt, die Ausfuhr von baskischer Eisenerze nach denjenigen Ländern, die ihre Anerkennung verweigern, zu unterbinden. Man zerbricht sich daher in London wieder einmal den Kopf darüber, ob es nicht doch ratsamer wäre, das Regime General Francos anzuerkennen.

Die Nachricht von der Eroberung Bilbao löste in dem baskischen Flüchtlingslager North Stoneham eine Revolte der dort untergebrachten baskischen Kinder aus. Als die Lautsprecher verkündeten: „Wir bedauern es außerordentlich, daß wir den Eintritt feindlicher Truppen in Bilbao bekannt geben müssen“, zerstörten die Kinder die Lautsprecher durch Steinwürfe und brachen aus dem Lager aus. Der größte Teil der gefährdeten Kinder konnte allerdings durch eingeleitete motorisierte Truppen ins Lager zurückgebracht werden.

Der unerwartete Rücktritt Blums wird in der englischen Öffentlichkeit größtenteils mit Bedauern notiert, wobei auf allen Seiten Befürchtungen darüber geäußert wird, wie die Entwicklung in Frankreich weitergehen soll. Durch die erneute politische und diplomatische Fühlungnahme zwischen London und dem für die Außenpolitik verantwortlichen französischen Minister hat sich zwischen diesen ein ziemlich intimes Verhältnis herausgebildet, das man nun für gefährdet hält, falls es nicht gelingen sollte, durch eine entsprechende Befehung der Ministerien die bisherige Linie der französischen Außenpolitik zu gewährleisten. Aus diesen Gründen befürchtet man, daß die Kommunisten zu starkem Einfluß auf die Regierungsschritte gewinnen könnten.

Die Tannhøferbuben

Ein Waldroman von Hans Ernst

Ueberrechtschutz durch Verlagsanstalt Manz, München.

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Blühlich ersticht das Lächeln in ihrem Gesicht. „Glaubst du, daß ich das auch in der Ferne fühle, wenn du an mich denkst? Und daß ich es erst recht fühle, wenn du nicht mehr an mich denkst? Wenn ich so vor dir stehe und dir in die Augen sehe, dann liegt deine Seele offen vor mir. So soll es bleiben, daß wir kein Geheimnis voneinander haben. Und zum Zeichen, daß wir einander gehören, werde ich dir ein Ringlein schenken mit einem blauen Stein. Den sollst du immer tragen, wenn du fern von mir bist.“

Robert schließt sie gerührt in die Arme und nimmt sich vor, ihr auch einen Ring zu schenken mit einem Stein so blau wie ihre Augen.

Da erinnern sie sich, daß es Zeit ist, sich zu trennen. Die Nacht ist bereits um sie, nur ein einsamer Stern leuchtet über den Baumkronen.

Robert begleitet Etade bis zum Tor des Sanatoriums. Auf halbem Weg beginnt der ganze Wald zu tönen. Von Wolfsberg herauf hört man den Abendregen läuten. Zwei Gloden sind es, eine tiefe und eine helle; das Kapellenstimmlein ist dabei. Es ist, als wenn zwei liebende Seelen miteinander redeten, die eine dunkel und drängend, die andere schüchtern und verhalten. . .

Robert schreitet heimwärts durch den finsternen Tann. Es ist ihm nach diesem Abschied so sonnig zu Sinn, so zukunftsfreudig, so unbändig lebensstark. Herlich, so Hand in Hand mit der Geliebten in die Zukunft zu schreiten!

Der Frühling geht in den Sommer hinein. Mit unaufhörlicher Kraft drängt alles der Reife entgegen. Früchte

verhelend stehen im Garten des Tannhofes die Obstbäume. Draußen auf dem Felde blühen die Kartoffel und das Korn schlüpft soeben zumalählig aus den Halmen.

Robert hat seine Schmirerei fein säuberlich in eine Kiste verpackt und sie fortgeschickt. Allerdings, die Linde hat ihn vorher daran mahnen müssen. Er hätte sonst nicht den Mut gehabt, auszustellen.

Selt einigen Tagen trägt er den Ring, den ihm Linde an den Finger gesteckt. Als ihn Christoph das erstmal bemerkt, hänselt er den Bruder beim Essen:

„Wird bald Verlobung sein, Robert?“

Robert wird verlegen und weiß nicht wohin mit der beringten Hand. Würdel aber legt den Köffel weg und schaut ganz farr auf das Tischstuch. Ihr ist plötzlich alle Munterkeit verflogen und sie bringt keinen Bissen mehr hinunter.

In diesen Tagen kommt auch von Passau eine Mitteilung an den „Bildhauer“ Robert Weizner, daß seine Arbeit für die Ausstellung angenommen sei, dazu eine Einladung zur Eröffnungsfest.

„Ach meine, da sollst ich schon hinfahren?“ — sagt Robert so nebenbei.

„Kannst meinetwegen schon hinfahren,“ sagt die Tannhøferin und ist im geheimen doch stolz auf ihren Buben, der in Passau ausstellen darf. Und als der Tag kommt, da er abreisen soll, da hat sie ihm sogar Geräumertes und einige Schmalzknuden in eine Handtasche gepackt und Sieffel gibt ihm den Rat, er solle sich in Passau nur ja auch das Oberhaus anschauen und übernachtigen könne er gut im blauen Döhlen, da habe er früher als Soldat viel verkehrt.

Selt Robert aus dem Haus ist, versucht Christoph an die Würdel heranzukommen; er möchte ihr ein Licht auflecken, wie es um Robert und Linde steht und daß sie sich von Robert nichts zu erwarten habe. Und dann will er den Augenblick nützen, um Würdel für sich zu gewinnen.

Den ganzen Tag stellt er ihr nach, endlich erwischt er sie allein in der Stube, wie sie eben die Blumenböde am Fen-

sterbrett ordnet. Sie kniet auf der Bank und beugt sich weit zum offenen Fenster hinaus. Mit ein paar Schritten ist er bei ihr, schlingt von hinten her beide Arme um ihren Leib und hebt sie wie einen Federball aus der Erde heraus, drückt sie auf die Bank wie ein kleines Kind und überhäutet sie mit heißen Küßen.

Einen einzigen Schrei rührt Würdel aus, dann hat sie sich gefaßt. Ein wilder Zorn erwacht in ihr, ihre Augen sprühen ein drohendes Licht.

„Lach mich los,“ schreit sie auf, „was willst du von mir?“ „Nichts, nur dich,“ leuchtet er, „Robert hat dich mir genommen. Und ich hab dich lieb gehabt schon lang vor ihm. Ihm machst du schöne Augen und er will ja gar nichts von dir.“

Wieder beugt er den Kopf vor, sie zu küssen. In ihrer Hilflosigkeit schreit sie nach Robert. Aber Christoph lacht rauh auf:

„Der kann dir heut net helfen!“

Da gelingt es Würdel, einen Arm frei zu machen. Mit geballter Faust schlägt sie ihn mitten ins Gesicht und fahrt sich im nächsten Augenblick frei. „Ach bleib nimmer im Haus,“ schreit sie und will aus dem Zimmer flühen.

„Wildlay du!“ leuchtet er hinter ihr her und will sie nochmal fassen; da erwacht er statt ihrer den alten „Jesell“, der plötzlich unter der Türe steht. Hinter ihm flüchtet sich Würdel, rot übergossen von Scham und Zorn, die Tränen laufen ihr über die Wangen.

„Schäm dich, Bub,“ sagt der Steffel und spuckt aus, dem Jungen vor die Füße. „Wui Teufel!“

Da erwacht in Christoph erst der Zorn.

„Was hast du dich dreinzumischen, alter Dattel! Schäm dich, an deine Arbeit kommst! Fürs Faulenzen zahlst man dich net!“

„Zählst du mich vielleicht?“ fragt der Alte mit zitternder Stimme und macht einen Schritt gegen Christoph hin.

„Geh weg da —“

(Fortsetzung folgt.)

unter stürzendem Regen wasser durchgeführt wurde, einen großen Teil der Gäste aber veranlaßte, den Festplatz zu meiden.

Aus der Kurstadt Herrnsalzb.
Am letzten Sonntag hielt sich der Ausgänger infolge der ungünstigen Witterung in wässrigen Gängen. Besonders die Morgenstunden der Albtalbahn liegen von der sonst üblichen Massenbesetzung nichts verspüren.

Herrnsalzb Kurbetrieb. Unser schönes Kurort, das so herrlich zwischen dunkle Tannenwälder und helle Wiesen im Albtal eingebettet ist, hat schon seit längerer Zeit wegen Kurbetrieb und überall herrscht reges Leben.

Der vergangene Sonntag. Die hiesige Schießerei fand am Sonntag den 24. Juni im Albtal bei der Kurstadt Herrnsalzb statt. Die Schießerei wurde von 12 Uhr bis 18 Uhr abgehalten.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld.
Der vergangene Sonntag. Die hiesige Schießerei fand am Sonntag den 24. Juni im Albtal bei der Kurstadt Herrnsalzb statt.

noch ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus zum „Löwen“ statt.

Erdbbeermarkt. Am Montag Anlieferung gut. Preise pro Pfund 22-28 Pf.

Wochenmarkt. Auftrieb etwa 20 Kühe, 10 Kalbinnen, 15 Stück Jungvieh und 30 Milchschweine.

Neufest, 22. Juni. Am vergangenen Samstag war wiederum der Aufnahmewagen des Reichsführers Stutgart in unserem Dorf, um eine Kundfunktionsnahme über die Heilbeerernte zu machen.

Die Spielzeit des Kurtheaters Wildbad eröffnet

Mit zwei vollständig ausverkauften Säulern hat das Kurtheater Wildbad seine diesjährige Spielzeit begonnen.

Für die Sommerpielzeit des Kurtheaters Wildbad 1937, die am 19. Juni unter der Leitung des neuen Intendanten Deilus eröffnet wurde, wurden folgende Mitglieder verpflichtet:

- a) Vom Stadttheater Heilbrunn für die Operette: die Solisten Gerhard Marion, Otto März, Fritz Hofmann, Hermann Kunder und Kapellmeister Dr. Waldkirch.
- für das Schauspiel: die Solisten Ja Gundry, Lotte Essner, Maya Kyfer, Rudolf

Diese Maßnahmen haben sich als sehr notwendig erwiesen, da der Platz wegen seiner herrlichen Aussicht mehr und mehr auswärtige Besucher angezogen hat.

Feiernach, 21. Juni. Im Rahmen einer kirchlichen Morgenfeier spielte gestern Herr von der Au, Organist in Mainz, Tonwerke deutscher Meister aus der Zeit vor dem großen Bach von Joh. Christoph Bach, Bachelbel und Burghede; ferner Präludium und Fuge in G-Dur von Joh. Seb. Bach, das Allegro in G-Dur von Bändel, Liszt's Große Fantasia über B-A-C-H; ein Pastorale von Rheinberger, zum Schluß die im Haus von der Au geführte Tocatta in D-Moll von Max Reger.

Schöffengericht Neuenbürg

Der verurteilte Kuhhandel
Nicht das erste Mal, daß ein Kuhhandel mit einem gerichtlichen Nachspiel endete. So auch in diesem Fall. Der Landwirt X. brauchte eine großtrüchtige Kuh und sah sich deshalb in der Gegend nach einer solchen um.

Ami. NSDAP-Nachrichten

Partei-Organisation

Gau-Präsident 4/37
Die Sondertagung des Gau-Präsidenten am Sonntag den 26. Juni, vormittags 10 Uhr, im kleinen Saal des Hindenburghauses.

Rassenpolitisches Amt

Die Sondertagung des Rassenpolitischen Amtes am Sonntag den 26. Juni, vormittags 9.30 Uhr im großen Saal des Hindenburghauses.

Partei-Komitee mit betriebl. Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatung für Betriebsführer. Die Rechtsberatung für Betriebsführer findet statt:

Donnerstag den 24. Juni 1937: In Wildbad von 14-14.30 Uhr in der Ortsverwaltung der NSDAP im alten Postgebäude;

in Neuenbürg von 15-15.30 Uhr im Hause der NSDAP, Adolf-Hitler-Straße Nr. 7.

Deutsche Arbeitsfront, Reichsgruppe Hausgehilfin. Heute Dienstag den 22. 6. 37, um 8 Uhr, treffen sich die Hausgehilfinen im Heim.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Birkenfeld. Es wird nochmals auf die von der Deutschen Arbeitsfront veranstaltete Schulung hingewiesen.

NS-Frauenchaft Neuenbürg. Alle Hauswartinnen und Mitglieder, die in Abteilung Volkswirtschaft tätig waren, wollen sich noch heute bei der Referentin E. Zettler einfinden.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

NS-Frauenchaft Heilbrunn. Kommen den Mittwoch den 23. Juni hält die NS-Frauenchaft einen einmaligen Quart. Kurs im Schulhaus ab, welcher kostenlos durchgeführt wird.

Mit Opokta wird Ihre Marmelade billiger
denn ohne Opokta kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opokta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.

macht hatte, wurde unter Eid vernommen. Der Staatsanwalt erblidte in den Abänderungen ein Vergehen des fortgesetzten Betrugs in Tateinheit mit einem Verbrechen der erkrankten Privaturlaufschaltung und stellte Antrag auf 1 Monat und 15 Tage Gefängnis. Der Urteilsspruch lautete wegen eines Vergehens des fortgesetzten Betrugs und der erkrankten Privaturlaufschaltung auf 10 Tage Gefängnis. In allen übrigen Fällen erfolgte Freispruch.

Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

Ein faulcher Kriminalbeamter

Der vielfach vorbestrafte ledige Georg Dabz aus Oettingen ist wegen Amtsannahme, Erpressung und Betrugs in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Dabz kam nach Riefen und holte dort einen Bauern aus dem Bett, um als „Kriminalbeamter“ einen Gastbesuch zu vollziehen. In seiner Angst gewährte der Bauer dem „Hüter des Gesetzes“ Einlass und „verhandelte“ mit ihm. Die Besuche des Herrn „Kriminalbeamten“ in Riefen wiederholten sich mit dem Ergebnis, daß er in erpresserischer Weise dem Bauern 100 RM abknöpfte. Um seine Amtsannahme wirksam zu machen, nahm der faulhere Herr Dabz von seinem Opfer noch Fingerringe mit rotem Tusch. Er nannte sich Kriminalkommissar Müller und gab als Tätigkeitsfeld Pforzheim an. Ein an diese Adresse von dem Bauern gerichteter Brief kam in die Finger der Kriminalpolizei, die hinter dem unbestechbaren Dokument nichts Sauberes vermutete. Der „Herr Kollege“ wurde alsbald aufgesucht und nach „seinem Büro“ in Pforzheim geleitet, wo man sich für seinen Werdegang interessierte. Nach Feststellung alles Notwendigen mußte der Herr „Kriminalkommissar“ zwecks weiterer Studien hinter die eisernen GARDINEN geführt werden, allwo er die Stunden des Bauers und seine eigenen vollends ansbrütete — bis auf den Tag!

Luftschutz tut not!

Turnen und Sport

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen.

Kreis 5 Nagold.

Vergangenen Sonntag wurden die Faustballspiele im Kreis 5 Nagold an den Orten Nagold und Höfen durchgeführt.

In Höfen waren die Turner des Unterkreises Neuenbürg angetreten. Was die Leistungen der einzelnen Mannschaften anbetrifft, ist zu sagen, daß jede Mannschaft ihr Bestes gab.

Die Spiele nahmen einen ruhigen Verlauf, wie man es unter Turnern gewöhnt ist.

Die Spielleitung hatte Kamerad Schimpf aus Oberhausen.

Das Ergebnis ist folgendes:

Oberhausen I	11 Punkte
Oberhausen II	9 Punkte
Höfen	7 Punkte
Nielesbach	6 Punkte
Engelsbrunn	5 Punkte
Waldrennau	2 Punkte
Wildbad	2 Punkte

Es wäre nur zu wünschen, daß das Faustballspiel intensiver betrieben würde, zumal es für die Jugend, sowie auch für die ältere Generation gut geeignet ist, denn dieses Spiel fordert wie die anderen Sportarten auch höchste Einfachbereitschaft des Einzelnen. R.

Hg. Schmidt sprach in Triest

Stuttgart, 21. Juni.

Am Mittwoch, dem 16. Juni, sprach der Leiter des Hauptbildungsamtes der NSDAP, stellvertretender Gauleiter Schmidt, auf Einladung der deutschen Kolonie in Triest über die Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart. Das neue Deutschland will wieder eine Heimat sein für alle, führte er u. a. aus, die sich zur deutschen Volksgemeinschaft bekennen. Es wird seinen im Ausland lebenden Volksgenossen auf der Stuttgarter Tagung der Auslandsdeutschen und dem anschließenden Parteitag in Nürnberg einen Begriff von seiner Schöpfungsfreude und seinem friedlichen Aufbau geben. Zur Außenpolitik überleitend, die er unter dem Gesicht-

punkte des großen weltanschaulichen Gegenjohes unsere Jahrhundert, Nationalsozialismus und Volkswirtschaft, darstellte, hob der Redner hervor, die nationalsozialistische Revolution sei nichts anderes gewesen, als die Besinnung auf die ewigen göttlichen Werte Blut, Rasse und Volkstum. In diesem Zusammenhang freiste der Redner die benennenden wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Fragen in Deutschland. Er betonte, daß es gerade ihre sittlichen und religiösen Werte waren, die der Idee des Führers zum Siege verholfen und damit nicht nur den deutschen Menschen, sondern auch die ganze europäische Kultur vor dem Untergang im Bolschewismus bewahrt hätten.

Der Gebietsführer weihte 530 Fahnen

Stuttgart, 21. Juni. Am Samstagabend wurden auf dem Hohenstaufen 530 Gefolgshafte- und Fähnleinführer der SA durch Gebietsführer Sundermann in Anwesenheit von Vertretern der Partei, der Gliederungen und Wehrmacht geweiht. Trotz des kühnen Regenerwetters war es eine erhebende Feier, die über tausend Hilaritäten in dieser nächtlichen Stunde auf dem alten Kaiserberg versammelt hielt. Nachdem dem Gebietsführer die angebotenen Fahnen, unter ihnen sämtliche Pannfahnen der SA und in ihrer Mitte die älteste SA-Fahne Württembergs, gemeldet und das Lied der Hitler-Jugend verklingen war, sprach Gebietsführer Sundermann über die Idee der Größe und Schwere deutschen Schicksals durch die Jahrhunderte und deutete den Mythos vom Reich, der mit dem Berg des Stauengelochs ewig verbunden und im Volk lebendig bleibt. Er erinnerte an die Kraft der Tradition und wies zugleich in die Zukunft, an seine Kameraden den Appell richtend: Treu der Fahne, für die Idee des Führers zu leben und für das nationalsozialistische Reich zu kämpfen. In diesem Geist weihte er die Fahnen, die für leben, der hinter ihnen marschiert, eine unauslöschliche Verpflichtung sind.

Frau von Nürnberg verschleppt

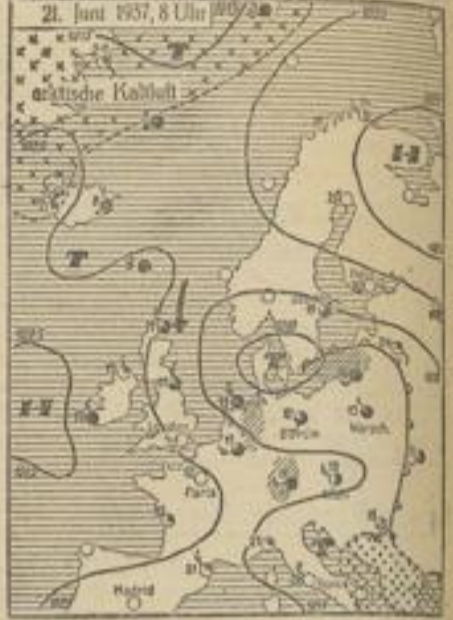
e. Polareit, 21. Juni.

Als der Glogowager Eisenbahnangestellte Constantin Cicocoran abends aus dem Dienst heimkehrte, mußte er mit Schreden

feststellen, daß unbekannt Läter seine Wohnung geplündert haben. Da auch von seiner Frau jede Spur fehlt, glaubt man, daß sie von den Räubern verschleppt wurde.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetteramtes
Mittwoch, 21. Juni 1937, 8 Uhr



Wettervorhersage für Dienstag: Wind aus Südwest und West, bei hochföhlender Bewölkung östlich aufheiternd, meist trocken. Temperaturen etwas ansteigend.

Wettervorhersage für Mittwoch: Wind leicht ansteigend, aber meist bewölkt. Östlich aufheiternd, Temperaturen langsam ansteigend.

Die mit ihrem Kern über Dänemark und der Nordsee liegende Störung verliert infolge Abflauens der Kaltluftzuzehr allmählich an Bedeutung. Die Witterung bleibt zwar auch weiterhin noch unbeständig, doch ist häufiger mit Aufheiterung zu rechnen. Auch die Niederschläge sind höchstens noch vereinzelt zu erwarten. Die Temperaturen erfahren einen leichten Anstieg.

Abwehr des Kartoffelkäfers.

Um ein etwaiges Ausbreiten des Kartoffelkäfers unverzüglich festzustellen, werden, wie schon im Vorjahr, besondere Suchtage zur Abwehr des Kartoffelkäfers festgesetzt.

Wer zur Nutzung von Grundstücken berechtigt ist, die mit Kartoffeln oder Tomaten bestellt sind, ist verpflichtet, diese Grundstücke an den festgesetzten Suchtagen entsprechend den Befehlen des vom Reichsanwalter ernannten Kartoffelabwehrdienstes sorgfältig abzusuchen. Dieses Absuchen hat kolonnenweise durch sämtliche Nutzungsberechtigten jeder Gemeinde zu erfolgen.

Auf Grund des § 3 der 1. VO. zur Abwehr des Kartoffelkäfers vom 15. April 1937 (RGBl. I S. 530) und des Erlasses des Herrn Württ. Wirtschaftsministers vom 25. Mai 1937 (Reg.-Anz. Nr. 56) werden im Benehmen mit dem Leiter der Landwirtschaftsschule Calw für das Jahr 1937 im Kreis Neuenbürg folgende Suchtage für jedermann verbindlich festgesetzt:

- Freitag, der 25. Juni,
- Freitag, der 9. Juli,
- Freitag, der 23. Juli,
- Freitag, der 6. August,
- Freitag, der 20. August,
- Freitag, der 3. September,
- Freitag, der 17. September,
- Freitag, der 1. Oktober.

Die zur Teilnahme an den Suchtagen Verpflichteten haben sich an den einzelnen Suchtagen an dem vom Bürgermeister bekannt gegebenen Ort zur festgesetzten Zeit einzufinden.

Wer den Vorschriften der Verordnung zur Abwehr des Kartoffelkäfers zuwiderhandelt, wird bei vorsätzlicher Begehung mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen, bei fahrlässiger Begehung mit Geldstrafe bis zu 150 RM und mit Haft oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neuenbürg, den 19. Juni 1937.

Der Landrat: Lempp.

Bekanntmachung

betr. Absatz von Beeren- und Steinobst aus den Gemeinden Birkenfeld, Gräfenhausen mit Oberhausen, Arnbach, Ottenhausen und Nielesbach.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Anordnung Nr. 14 des Gartenbauwirtschaftsverbandes Württemberg vom 26. Mai 1937 (Wochenblatt der Landesbauernschaft Württemberg Folge 22) Beeren- und Steinobst aus den genannten Gemeinden grundsätzlich nur auf dem Erzeugermarkt in Birkenfeld oder über die Preisstellenstellen Ottenhausen und Gräfenhausen abgesetzt werden dürfen. Außerhalb des Erzeugermarktes und der Preisstellenstellen dürfen Beeren- und Steinobst nur an Verbraucher und ortsanfällige Ladengeschäfte abgegeben werden, also keinesfalls an legendwelse Händler. Auch auf dem Pforzheimer Wochenmarkt ist der Verkauf nur an Verbraucher gestattet, dagegen der Verkauf an Wiederverkäufer jeder Art verboten. Auch an Verbraucher dürfen die Erzeuger ihre Erzeugnisse nicht im Umherziehen (durch Hausierer usw.), sondern nur auf Anforderung abgeben. Kaffees, Gaststätten, Hotels, Kurankalten und dergl. gelten nicht als Verbraucher, sind also von der Befreiung durch Erzeuger ausgeschlossen.

Bei Zuwiderhandlungen haben sowohl die Erzeuger als auch die vorchriftswidrig kaufenden Händler empfindliche Ordnungsstrafen durch den Gartenbauwirtschaftsverband zu gewärtigen.

Birkenfeld, den 21. Juni 1937.

Erzeugermarkt Birkenfeld

Kau, Marktleiter.

Bisitenkarten

liefert schnellstens

E. Wechsische Buchdruckerei.

Calmbach.

Arbeits-Vergebung.

Nachstehende Inneausbauarbeiten zum Wohnhausbau des Herrn Ernst Gröhl, Hauptlehrers in Calmbach sind in Auftrag zu vergeben:

Gipsarbeiten, Glaserarbeiten, Schlosserarbeiten, Installationsarbeiten, elektr. Lichtarbeiten, Plattenarbeiten, Malerarbeiten und Schindelfungsarbeiten.

Die Arbeitsbeschriebe und Massenauszüge liegen beim Bauherrn ab 23. Juni zur Einsichtnahme und zur Abgabe auf. Angebote sind bis zum 26. Juni, abends 6 Uhr, bei demselben verschlossen und mit Aufschrift versehen einzureichen. Zuschlagsfrist 10 Tage.

J. H. Der baulet. Architekt: E. Angele.

Herrenald, den 21. Juni 1937.

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Mittwoch den 23. Juni 1937, nachmittags 3 Uhr in Birkenfeld:

1 Pflanzhof und 1 Kasten. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Wildbad.

Zwangs-Versteigerung.

Es wird öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Mittwoch den 23. Juni 1937, nachmittags 3 Uhr in Birkenfeld:

1 Stabuhr. Zusammenkunft am Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Neuenbürg.

Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 24. Juni

5.45 Morgenlied	5.45 Morgenlied	5.45 Morgenlied
6.15 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten	6.15 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten	6.15 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten
6.30 Wiederholung der zweiten Abendmeldungen	6.30 Wiederholung der zweiten Abendmeldungen	6.30 Wiederholung der zweiten Abendmeldungen
6.30 Frühkonzert	6.30 Frühkonzert	6.30 Frühkonzert
7.00-7.10 Frühnachrichten	7.00-7.10 Frühnachrichten	7.00-7.10 Frühnachrichten
8.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten	8.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten	8.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten
8.30 „Chöre hören jeder Morgen“	8.30 „Chöre hören jeder Morgen“	8.30 „Chöre hören jeder Morgen“
9.30 Sendesaule	9.30 Sendesaule	9.30 Sendesaule
10.30 Volkshilfen	10.30 Volkshilfen	10.30 Volkshilfen
11.30 Volkshilfen mit Bauernkalender und Wetterbericht	11.30 Volkshilfen mit Bauernkalender und Wetterbericht	11.30 Volkshilfen mit Bauernkalender und Wetterbericht
12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Nachrichten	13.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Nachrichten	13.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert	13.15 Mittagskonzert	13.15 Mittagskonzert
14.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	14.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	14.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
15.00 Sendesaule	15.00 Sendesaule	15.00 Sendesaule
16.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	16.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	16.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
17.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	17.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	17.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
18.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	18.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	18.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
19.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	19.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	19.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
20.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	20.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	20.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
21.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	21.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	21.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
22.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	22.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	22.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
23.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	23.00 „Mittel von Zwei bis Drei“	23.00 „Mittel von Zwei bis Drei“
24.00-2.00 Nachkonzert	24.00-2.00 Nachkonzert	24.00-2.00 Nachkonzert

Freitag, 25. Juni

Sonntag, 26. Juni

Neuenbürg-Rotenbach, 21. Juni 1937.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Emilie Bub

erfahren durften, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kurtheater Wildbad.

Mittwoch den 23. Juni

Spiel an Bord usw.

Donnerstag den 24. Juni

Die 3 Nagestolze

Samstag, 26. u. Sonntag, 27. Juni

Paganini — Operette

Die Einwohner Wildbads erhalten 50% Ermäßigung u. die Theaterbesucher des Entzales gegen Vorzeigen d. Fahrkarte ebenfalls 50%.

Wildbad

Jüngeres, kräftiges

Mädchen

für sofort oder 1. Juli

gehucht.

Kohn 35 — Nr. — 3a erhebt

in der Geschäftsstelle des Bism.

Suche

zwei junge kräftige

Mädchen

welche sich im Nähen und Küche ausbilden können. Lohn nach Tarif.

Georg Tragenkranz, Beckh - Ausschank, Pforzheim Marktplatz 4, Tel. 313



nämlich, daß Hento sogar so ganz schmutzige Wäsche beim Einweichen so viel schmutziger dabei nehme ich Hento seit Jahren — aber man muß sich auf darauf achten, wie die Wirkung ist! Das ist wirklich eine Arbeitserleichterung beim Waschen, über die man sich freuen kann! — Und — 13 Pfennig das ganze Paket! Hento ist wirklich eine billige Wäsche!

Hento macht's für 13 Pfennig!



Schwäbische Chronik

Stuttgart, 21. Juni. (Detektive tagen im Hindenburgbau) In zwei Arbeitsschichten wurden von der Deutschen Arbeitsfront die Vertreter des Kunst- und des Detektivgewerbes aus dem Gau Württemberg-Hohenzollern im Hindenburgbau zusammengeführt.

Oberrainingen, Kreis Albstadt, 21. Juni. Motorradfahrer tödlich verunglückt. Auf der Rauterstraße ereignete sich am Sonntagabend gegen 7.30 Uhr ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Hier fuhr der 19-jährige Albert Kommel aus Unterleinlingen mit einem Vespa-Motorrad auf ein entgegenkommendes Personenauto.

Nabensburg, 21. Juni. (Vor den Rädern des Kraftwagens.) Am Samstagmorgen fuhr ein zwölfjähriges Mädchen von hier gegen einen Kraftwagen. Dabei wurde es vor die Räder des Kraftwagens geschleudert und am Kopf so schwer verletzt, daß es bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Zwei Burgen waren anzusehen

2. Gauverkehrsfahrt der D.N.G. Obingen, 21. Juni. Am Sonntag fuhr der D.N.G. Gau 13. seine zweite Gauverkehrsfahrt durch. Die Aufgabe bestand diesmal darin, fünf Schloßer und Burgen im oder beim Donautal, von denen man nur Abbildungen hatte, aufzufinden und anzusehen.

Im jahregeheimen Obingen, in dem über die Mittagszeit Militärkonzert war, trafen sich die Kraftfahrer zu einer großen Kundgebung. Ortsgruppenführer Dr. Boren begrüßte die Teilnehmer.

Gauführer Dr. Blatz unterstrich in seiner Ansprache die Verkehrserzieherische Bedeutung der Gaufahrten. Die Pflicht aller auf alle sei notwendig, um bessere Verkehrsverhältnisse zu erreichen.

Die Verkehrsunfallstatistik ergibt, daß den größten Anteil an den Unfällen der Unfall der Mißachtung des Vorfahrtsrechts habe. An zweiter Stelle stünde das zu rasche Fahren.

Ein Haus einer Witwe ein Haus

Eigenbericht der NS-Presse hi. Dresden, 20. Juni. Daß die W. überall wo es nötig ist, durch Taten hilft, zeigen von neuem einige Frauenberger G. W. Männer.

„Sobiel ich gestern gehört habe...“

Wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz verurteilt

Stuttgart, 21. Juni. Als geschäftlicher Weiterträger eines Weibeträgers überlieferte er dem katholischen Pfarrer von Garthausen, Ar. Oberndorf, der fünfzigjährige Josef Funk, dem Sondergericht gegenübergestellt, um sich wegen eines Vergehens gegen das Heimtückegesetz in Tateinheit mit einem Vergehen gegen den Kanjparagrafen zu verantworten.

Der Angeklagte, dem inzwischen die Verurteilung zur Erteilung von Religionsunterricht an der Schule von Staats wegen entzogen worden ist, hatte bei einem Aufenthalt im Kloster Heiligendamm am 18. Sonntag vorigen Jahres von einer dortigen Schwester vernommen, in Stuttgart seien, wie sie von einer Stuttgarter Familie erfahren habe, 50 oder gar 60 Mädchen nicht zur Konfirmation gekommen.

„Sobiel ich gestern gehört habe, sollen...“ usw. so genügt dieses Wort aus Hochwürden Munde doch, um seine kugelförmige Verbreitung im ganzen Ort zu gewährleisten. So hat denn ein großes Vergnügen dork-auf, dork-ab, und Garthausen nebst den umliegenden Ortschaften hatte keine große Emulation.

Die Darstellung, die der Angeklagte vor dem Sondergericht gab, sah allerdings wesentlich anders aus. Als Grundpfeiler seiner Verteidigung stellte Pfarrer Funk die Behauptung auf, daß von der Partei und dem B.M. weder in der Mitteilung der Ordensschwester, noch in seiner Wiederholung des Gerichts die Rede gewesen sei.

Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis und hob hervor, daß die Verleumdung einer Institution entspränge, die nicht imlande sei. Auch und Ordnung in ihren Reihen zu halten. Das Sondergericht charakterisierte die Tat des Angeklagten als eine Inzucht ersten Ranges und verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis, die er allerdings dank der Kinnestie des Führers nicht zu verbüßen hat.

Das Dritte Reich hat nicht nur mit dem Schund aufgeräumt...

Ein anderer Geist zog in das Kulturleben ein

Ueber den Leistungen der letzten vier Jahre vergißt man nur zu leicht, welches Erbe der Nationalsozialismus im Jahre 1933 nicht nur auf wirtschaftlichem, sozialem und politischem Gebiet, sondern auch im öffentlichen Kulturleben angetreten hatte. Wie es mit der deutschen Kunst vor 1933 bestellt war, dafür gibt die Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ den Besuchern einen Anschauungsunterricht, den niemand so leicht vergessen wird.

Für 1400 RM. ein Bild aus Kistenbretern

In einem besonderen Schaufenster sind erlesene Kunstwerke der Systemzeit ausgestellt. Aus toten Augenhöhnen starrt einen die Plastik eines Mädchens an. Nachswert einer kranken Phantasie, abstrahiert bis zum Gelb. In der Mitte hängt ein „Bild“ aus Kistenbretern zusammengeklebt, mit verrostetem Drahtgeflecht überzogen, mit Farben bestrahlt — dissonant und blödsinnig zugleich. Was es bedeuten soll, weiß kein Mensch. Und das Tolle: dieses beschmierte Brett hat eine antike Stelle (!) in einer Zeit, da Millionen vor Hunger nicht in den Schlaf kommen konnten, für die Kleinigkeit von RM. 1400.— angekauft, mit dem Geiß der ausgepumpten deutschen Steuerzahler. Eine Reihe von beispiellosen gemeinen Bähern und Zeichnungen bildet den weiteren Inhalt dieses Schaufensters.

Auf einer Anzeigenseite...

Ein weiteres Schaufenster zeigt die systematische Ferkelarbeit auf dem Gebiet des Zeitschriftenwesens, eine besondere Verbesserung das chaotische Durcheinander der „deutschen Presse“ vor 1933 und das hoch- und landesverräterische Treiben der inposanten ausgemerzten roten Zeitungen. An anderer Stelle der Ausstellung wird dem Besucher die völlige Verjudung und die moralische Verkommenheit des Films und Theaters mit erschütternder Deutlichkeit gezeigt. Da ist u. a. ein Berliner Zeitungsbillett vom 11. September 1928 zu sehen, das auf einer einzigen Anzeigenseite folgende Theaterstücke anfündigt:

Ehrwürdige Traumnacht, Krankheit der Jugend, Die Büchse der Pandora, Die Dreigroschen-Oper, Donnerwetter — 1000 Frauen! Die große Renu de freien Liebe, Don Juan in der Mädchenstube, Das süße Geheimnis und Fräulein Roma.

Es ist nicht weiter überraschend, daß fast alle Autoren dieser Stücke wie Girsh, James Klein, Bendner (Loger) dem ausverkauften Volk angehören. Diese Beispiele mögen genügen. Wer sich genau überzeugen will, in welchen kulturellen Sumpf Deutschland vor der Machübernahme gesunken war, dem bietet die Ausstellung reichlich Gelegenheit.

Puben Sie ein flouier mit Sand? Das würde sahem Glanz wohl schliche bekommen. Genau so ist's mit Ihren Zähnen. Für sie ist das Feinste gerade gut genug. Problem ist den Ihren Zahnpflege der Nivea-Zahnpasta. Der enthält nur Zäune Zitronen- und schont den Zahnschmelz.

Eine neue Kunst

Aber das nationalsozialistische Deutschland beugte sich nicht damit, diesen als Kunst fehlenden Schund und Schund mit schonungsloser Härte auszumergen, es ist auch sofort daran gegangen, auf allen Gebieten der deutschen Kultur fruchtbare Arbeit zu leisten. Wenn auch niemand verlangen kann, daß nach wenigen Jahren bereits eine neue deutsche Kunst fertig dastehet, so ist doch das, was in den vier Jahren geleistet worden ist, bewundernswert genug. Das Entscheidende am neuen deutschen Kunstleben ist der Gesinnungswandel, der sich auf allen Gebieten unseres öffentlichen kulturellen Lebens durchgesetzt hat. Die moralische Gefundung des deutschen Kulturlebens hat jeder, der die letzten Jahre mit offenen Augen verfolgt hat, wohlwollend gespürt. Hand in Hand aber mit dem moralischen und künstlerischen Gesundungsprozess ging die wirtschaftliche Gefundung. So ist beispielsweise der Besuch der deutschen Filmtheater von 235 Millionen im Jahr 1932 auf weit über 359 Millionen im Rechnungsjahr 1936/37 gestiegen. 461 Filmtheater wurden neu erbaut oder wieder eröffnet, und die Zahl der Sitzplätze stieg um über 100 000. Die künstlerische Qualität des deutschen Films wird im Ausland ständig höher eingeschätzt, und es ist kein Zufall, daß auf der letztjährigen Filmkunstausstellung in Bernid Deutschland mit drei Filmen, darunter dem Mussolini-Film, und fünf Medaillen an erster Stelle aller teilnehmenden Nationen marschierte.

Dieser künstlerische und wirtschaftliche Fortschritt ist auch auf allen anderen Gebieten der deutschen Kunst zu bezeichnen: Die Zahl der deutschen Rundfunkhörer hat sich mehr als verdoppelt: Aus den 4 200 731 Hörern des Jahres 1932 sind 8 470 562 im Jahre 1937 geworden. Der Volksempfänger, von dem bereits über zwei Millionen Exemplare verkauft wurden, hat nicht wenig zu diesem gewaltigen Aufschwung beigetragen. Das deutsche Buch, um ein weiteres Beispiel dieses kulturellen Wiederaufstieges zu zeigen, ist wieder ein der wertvollsten Kulturgüter der Nation geworden.

Neben dem unerkennbaren Gesinnungswandel der deutschen Kunst ist vor allem die

Verbreiterung der kulturellen Basis

das Kennzeichen des neuen deutschen Kulturlebens. Im Dritten Reich sind Kunst und Kultur nicht mehr Privilegien einer dännen, besitzenden Oberschicht, sondern die Güter der Kultur gehören der ganzen Nation! Auch dafür bietet die Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ eindringliches Anschauungsmaterial. Es gibt auf der Welt keine Organisation, die in auch nur annähernd ähnlicher Weise die Versorgung des Volkes mit guter Kunst so durchführt wie die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Auch hier ein paar Zahlen, die für sich sprechen: 4 850 000 Besucher wurden in weniger als einem Jahr (1. Januar 1936 bis 1. November 1936) von „Kraft durch Freude“ in die deutschen Theater geführt. 1 850 531 Volksgenossen haben in den beiden letzten Jahren an Volksmusik-Veranstaltungen teilgenommen, über drei Millionen

Menschen konnten sich allein durch die Vermittlung von KdfJ. an guten Konzerten erfreuen. 16 896 477 Besucher haben im vergangenen Jahr an künstlerisch wertvollen, fröhlichen Abenden Entspannung und gute Unterhaltung gefunden. Es ist ein einzig dastehendes, überwältigendes Ergebnis, daß in den beiden letzten Jahren 52 766 029 Besucher an 142 670 künstlerischen KdfJ-Veranstaltungen teilnahmen! Das beweist besser als alles andere, auf wie breiter, dabei künstlerisch einwandfreier Grundlage sich heute unser Kulturleben abspielt.

Das Volksbildungswerk der Organisation „Kraft durch Freude“ ergänzt und vertieft diese Arbeit. Auf jedem Gebiet der Bildung und des Wissens können sich heute alle deutschen Volksgenossen gegen eine verschwindend geringe Gebühr weiterbilden. 1 681 357 Teilnehmer besuchten im Jahre 1936 Vorträge der verschiedensten Art, fast zwei Millionen Volksgenossen nahmen im selben Jahr an volksbildenden Veranstaltungen teil, und ihre Zahl wächst ständig. So werden die Güter der Kultur in einem früher für unendlich gehaltenen Ausmaß allen Deutschen nahegebracht, und die überaus starke Anteilnahme aus allen Bevölkerungskreisen beweist die Aufgeschlossenheit des deutschen Menschen für Kunst und Bildung.

Kultureller Rundblick

Mürt. Staatstheater: Eine Frau ohne Bedeutung

Die neuerdings im Theater und im Film häufig hervorgehobenen Bühnenspiele, mit denen Oscar Wilde in den neunziger Jahren der englischen Gesellschaft und ihrer Moral und Sittlichkeit einen Hohlspiegel vorhielt, liegen und heute noch immer und Haltung mehr denn je fern. Bedinglich die manchmal freilich zu parodieren und zu janzischen Aphorismen und der geschliffene Dialog, den Wilde in meisterlich beherrschter, vermag uns noch zu fesseln. Für die Bühnen, vor allem für die Schauspielerei, sind die wirksam gemessenen Stücke immer noch recht dankbar und deshalb begegnet man ihnen immer wieder. Auch die „Frau ohne Bedeutung“ wurde in der neuen Bearbeitung von Karl Verdt zu einem Erfolg durch die in ihrer Geschlossenheit die feinfühligste Hand des heutigen Spieltheaters verarbeitende Wiederaufführung am Staatstheater. Reich Adolf Winds, der als Intendant nach Stadbach-Niedert geht, verabschiedete sich mit dieser Inszenierung nach mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit von Stuttgart. Das einzige, was uns an diesem Schauspiel noch etwas zu sagen hat, ist der menschliche Konflikt zwischen Wirt, Anwalt und Verd. Ringworth, die sich vor 20 Jahren sehr nahestanden und nun mit mehr oder minder gährenem Recht um ihren Sohn kämpfen. Elsa Pfeiffer und Waldemar Keilgeb, jene als die vom Leben betrogen, qualterte Frau, dieser als weltmännlicher, gefühlvoller „Gent“, machten diesen Konflikt durch ihre warmempfundenes Spiel glaubhaft. Auch die übrige Besetzung war ausgezeichnet aufeinander abgestimmt. K.-H. Schultz.

Neue Filme

Dem letzten Hiafer von Wien ist schon ein filmisches Denkmal gesetzt worden, aber vielleicht noch nie so ansprechend wie in „Liebe im Dreieckstakt“, die mit der Kunst und Lieber von Robert Stolz zur Zeit im Stuttgarter Universum die Bekantheit erweist. Die Liebesgeschichte zwischen der blonden Schallplattenverkäuferin Waji Holzschuh und dem sympathischen Ingenieur (Gans Holz) ist eigentlich das Nebenstück, der Wert des Films liegt in der menschlich sein erhellten Darstellung des alten Hiafers Weingart durch Leo Eliaz, dem ehemaligen L. u. F. Kammerhänger, der heute durch seine Rundtheater und seinen volkstümlichen Humor zu einem unserer beliebtesten Filmkomiker zählt. Auch ein anderer Wiener Komiker, Rudolf Gatz, ist als Pseudo-Engländer köstlich erschienen. — In den Stuttgarter Palasträtheatern haben die Freunde der Shirley-Tempel-Filme gegenwärtig wieder Gelegenheit, das berühmte amerikanische Filmtalent in „Zeripunkt Paris“ zu bewundern. Die Kleine sieht die Kleine nicht in Ritzelpunkt des Geschehens; sie spielt, zwischen natürlich wieder überaus altling und erwachsen, die Tochter eines halbfremden, charakterstarken Mannes, der durch ihr gelbes Wesen wieder ein veredelter Mensch wird. Bei diesem spannenden Film ist auch ein Ausfallung nicht gepart worden. K.-H. Schultz.

Die Mailänder Scala in Berlin

Das mit Spannung erwartete Gesamtspektakel der Mailänder Scala begann am Sonntag mit einer begeistert aufgenommenen Aufführung von Verdis „Requiem“. Neben dem Vizepräsidenten der Reichskulturkammer, Staatssekretär Funk, nahmen mit ihrer Begleitung als Vertreter des Reichs die Minister des Generaldirektor des italienischen Theaters im Ministerium für Volkskultur, Commendatore de Piero, der italienische Votschafter in Berlin, Ezzelejo Attico, Staatssekretär Ricci und der Generalintendant der Mailänder Scala, Jenner Rataloni, teil.

Stradivari-Geigen erklingen in Gremona

Im Teatro Bonifelli in Gremona fand im Rahmen der Feiern zu Ehren des großen Geigenbauers Stradivari als künstlerischer Höhepunkt der Veranstaltungen ein Konzert statt, das sein einzigartiges Gepräge dadurch erhielt, daß dabei fast ausschließlich von Stradivari und Guarneri gebaute Streichinstrumente verwendet wurden. Es wirkten 26 Geigen, 3 Violon und 7 Betti der berühmten Gremoneser Geigenbauer mit, die zum großen Teil von weither nach Gremona gebracht worden sind. Besonders zahlreich waren die Stradivari-Geigen aus dem Reichland vertreten. Das Programm umfaßte neben verschiedenen Kompositionen aller italienischer Meister auch das 2. Kammermusik-Konzert von Bach.

Aus dem Heimatgebiet

Amtliche Nachrichten

Der Führer und Reichsführer hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Veränderungen im Reich des Oberleitungspräsidenten

Im Reich des Oberleitungspräsidenten sind folgende Veränderungen vorgenommen worden: Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

Der Führer der Bewegung hat den Völkern die Kultur der Welt auf seinen Antrag in den Händen übergeben und die Oberleitung der Bewegung in die Hände der Führer übertragen.

rend der NS-Kampfspiele für sämtliche Veranstellungen einschließlich der Hauptkategorie am Sonntag, bei der SA-Obergruppenführer, Generaloberst Göring, sprechen wird.

Einberufung

grundsätzlich sechs Wochen vorher

Nach vorliegenden Befürdungen sind in letzter Zeit Bestellungen für die Einberufung vielfach erst kurz vor Beginn der Übung oder kurzfristigen Ausbildung gestellt worden. Das Reichswehrministerium hat daher alle Dienststellen darauf hingewiesen, Erlaubnisforderungen jeder Art für Übungen und kurzfristige Ausbildung, insbesondere auch namentliche Anforderungen, rechtzeitig spätestens acht Wochen vor Beginn der Übung oder kurzfristigen Ausbildung an die zuständigen Wehrstellen zu richten. Die Einberufung zu Übungen und zur kurzfristigen Ausbildung selbst hat grundsätzlich sechs Wochen vor dem Einberufungsdatum durch das Wehrbezirkskommando bzw. Wehrkommando durch Befehlsmittel zu erfolgen.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Die angeforderten ADG-Gäste aus Main-Branken trafen am Samstag nachmittag gegen 4 Uhr in sechs schnittigen Reise-Großkraftwagen auf dem Marktplatz ein, wo sie von ADG-Ordnungsdienst begrüßt wurden. Sie hatten eine abwechslungsreiche und schöne Wochenendfahrt hinter sich und da sie unter Bliz und Donner in ihren Quartieren Einzug hielten, soll dies — dem Volksmund nach — ein sehr günstiges Vorzeichen für schönes Ferienwetter sein. Und freundliches Wetter wünschen wir ihnen von Herzen, kommen sie doch in den Schwarzwald, um sich zu erholen und neue Kraft aus Freude zu schöpfen. Vespere abend fand im Bärensaal eine Begrüßungsfeier statt, die von Anfang bis Ende im Zeichen der Frohlaune stand und allen Teilnehmern vergnügliche Stunden schenkte. Namens der KStO „Kraft durch Freude“ entbot Kreisrat Reichert, für die Gaststadt und im Auftrag der NSDAP Bürgermeister Knobel die Willkommgrüße. Der Reiseleiter dankte für die herzliche Aufnahme und feierte in seiner kurzen Ansprache die gastfreundliche Schwarzwaldstadt Neuenbürg und den herrlichen Schwarzwald. Mit einem gemütlichen Tanzabend fand der Begrüßungsabend seinen Abschluß. Den Gästen wünschen wir recht schöne und erlebnisreiche Ferientage, damit auch ihrerseits all die Wünsche, die sie gewissermaßen als Reiseproviant mitgebracht haben, in Erfüllung gehen und sie vom Enzthal liebe Erinnerungen mitnehmen.

Kameradschaftsabend des Turnvereins Neuenbürg

Abschiedsfeier für Oberturnwart Rieger Neuenbürg, 21. Juni. Der Turnverein hatte seine Mitglieder am letzten Samstag zu einem Kameradschaftsabend mit Abschiedsfeier

Die Neuorganisation im Feuerlöschwesen durchgeführt

12. Kreisfeuerwehrtag in Loffenau

Loffenau, 21. Juni. Am letzten Sonntag fand in unserem mit Tannengrün und Flaggen reich geschmückten Ort der 12. Kreisfeuerwehrtag des Kreisfeuerwehverbandes Neuenbürg statt.

Das für Samstag abend im Festzelt auf dem Festplatz geplante Bankett mußte wegen des einsetzenden Regens in verkleinertem Umfang im Gasthaus zum „Lamm“ abgehalten werden.

Freundlicher sah der Himmel aus, als am Sonntag früh die Wehrführer der Kreisfeuerwehren und weitere Kameraden mit Autos und Omnibussen in Loffenau eintrafen.

Im Sitzungssaal des Rathauses fand dann vormittags um 10 Uhr die eigentliche Tagung der Wehrführer der im Kreisfeuerwehverband zusammengeschlossenen Gemeindefeuerwehren des Kreises Neuenbürg statt, bei der zu Beginn der Kreisfeuerwehverband-Vorsitzende Wehrführer Schill-Wildbad alle Tagungsteilnehmer willkommen hieß, insbesondere aber auch Landrat Kempf, Kreisfeuerlöschinspektor Käßler, den Ehrenkommandanten der Wehr Loffenau, Bürgermeister Reim, und einige weitere Gäste. Bürgermeister Bauer entbot den Willkommgrüßen namens der Gemeinde. Den Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete der Vorsitzende Schill, dem zu entnehmen ist, daß im Kreis Neuenbürg die Neuorganisation im Feuerlöschwesen durchgeführt und zum Abschluß gebracht wurde, insbesondere auch die Einführung der Einheitsübungen. Im Kreis Neuenbürg bestehen nunmehr 34 freiwillige Feuerwehren, die sämtliche in das Vereinsregister beim Amtsgericht Neuenbürg eingetragen sind. Die Tagung des Kreisfeuerwehverbandes ist noch nicht fertiggestellt, dürfte aber in Kürze abgeschlossen werden können. Für das angeforderte Mitglied des Kreis-

für den scheidenden Oberturnwart Rieger eingeladen, Vorstand Schönberger eröffnete den Abend mit einem Turnerlied. Im ersten Teil des Abends wurde das bevorstehende 1. Kreisfest des Deutschen Reichsbundes für Belästigungen (DKB) in Nagold, an dem sich der Turnverein mit 31 Wettkämpfern und -Kämpferinnen beteiligt, eingehend besprochen. Einen Teil der Wettkämpfe stellt die völkische Kampfsprache dar. Es galt deshalb, den Wettkampfteilnehmern das dazu nötige Rüstzeug zu verschaffen. Bg. Lehrer Kenschler hier hatte in dankenswerter Weise das Referat über das Wettkampfschema „Volk und Rasse“ übernommen. In populär-wissenschaftlichen Ausführungen führte der Vortragende die Mitglieder in das wichtige und interessante Gebiet der Rassenfrage ein. Vorstand und Versammlung brachten dem Redner durch reichen Beifall den herzlichsten Dank für seine interessanten Ausführungen zum Ausdruck. Der Vorstand machte noch eingehende Ausführungen über den Reichsbundpaß, den jedes Mitglied besitzen muß, über die mit dem Paß verbundenen Verpflichtungen, über die Pflicht der Grundschulvorführungen beim Kreisfest, Reichsbundabzeichen, einheitliche Kleidung u. a.

Der 2. Teil des Abends galt der Ehrung des durch Beförderung auf einen neuen nach Sölingen Kreis Referatium von hier scheidenden Oberturnwarts Rieger. In mehrfachen Ansprachen wurden dem Scheidenden herzliche Worte der Wertschätzung und Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht für die vielseitige, hingebende und erfolgreiche Arbeit, die er als Übungsleiter während seiner fünfjährigen Tätigkeit dem Verein und jedem Einzelnen geleistet hat. Es wurde erinnert an die mustergültige Organisation des Kreisturnfestes 1934, das dem Turnverein übertragen war und das neben dieser Arbeit noch schöne turnerische Erfolge brachte. Auch die schönen Erfolge beim Landesturnfest in Zwenningen sind seiner unermüdeten Arbeit und zielstreuigen Leitung zu verdanken. Das Scheiden dieses verdienten Turners wird umso mehr bedauert, als der Turnverein gerade jetzt mitten in den Vorbereitungen zum Kreisfest in Nagold steht. Auch seiner Gattin wurde für die mancherlei Opfer, die sie in den letzten Jahren dem Turnverein zuliebe gebracht hat, gedankt. Die Turnerinnen überreichten als Zeichen des Dankes und der Verehrung einen prächtigen Rosenkranz. Mit den besten Glückwünschen für die Zukunft schieden die Turner von ihrem sehr geschätzten Oberturnwart Rieger.

Der Kameradschaftsabend war sehr gut besucht und verlief bei Gesang und Musik in glänzender Stimmung und Harmonie.

Das Freizeittlager ist die Geburtsstätte der Kameradschaft!

Die Neuorganisation im Feuerlöschwesen durchgeführt

12. Kreisfeuerwehrtag in Loffenau

Loffenau, 21. Juni. Am letzten Sonntag fand in unserem mit Tannengrün und Flaggen reich geschmückten Ort der 12. Kreisfeuerwehrtag des Kreisfeuerwehverbandes Neuenbürg statt.

Das für Samstag abend im Festzelt auf dem Festplatz geplante Bankett mußte wegen des einsetzenden Regens in verkleinertem Umfang im Gasthaus zum „Lamm“ abgehalten werden.

Freundlicher sah der Himmel aus, als am Sonntag früh die Wehrführer der Kreisfeuerwehren und weitere Kameraden mit Autos und Omnibussen in Loffenau eintrafen.

Im Sitzungssaal des Rathauses fand dann vormittags um 10 Uhr die eigentliche Tagung der Wehrführer der im Kreisfeuerwehverband zusammengeschlossenen Gemeindefeuerwehren des Kreises Neuenbürg statt, bei der zu Beginn der Kreisfeuerwehverband-Vorsitzende Wehrführer Schill-Wildbad alle Tagungsteilnehmer willkommen hieß, insbesondere aber auch Landrat Kempf, Kreisfeuerlöschinspektor Käßler, den Ehrenkommandanten der Wehr Loffenau, Bürgermeister Reim, und einige weitere Gäste. Bürgermeister Bauer entbot den Willkommgrüßen namens der Gemeinde. Den Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete der Vorsitzende Schill, dem zu entnehmen ist, daß im Kreis Neuenbürg die Neuorganisation im Feuerlöschwesen durchgeführt und zum Abschluß gebracht wurde, insbesondere auch die Einführung der Einheitsübungen. Im Kreis Neuenbürg bestehen nunmehr 34 freiwillige Feuerwehren, die sämtliche in das Vereinsregister beim Amtsgericht Neuenbürg eingetragen sind. Die Tagung des Kreisfeuerwehverbandes ist noch nicht fertiggestellt, dürfte aber in Kürze abgeschlossen werden können. Für das angeforderte Mitglied des Kreis-



Senator Camille Chautemps, der mit der Neubildung des französischen Kabinetts beauftragt ist.

men hat. Es ist eine selbstverständliche Pflicht der Feuerwehren, daß sie so gerüstet sind, daß sie im Ernstfall allen Anforderungen zu entsprechen vermögen. Für die Ausbildung des Einheitsfeuerwehrmanns, nachdem bei dem kürzlichen Brand in Loffenau sich erneut bewiesen hat, wie vorteilhaft eine Kleinmotorspritze ist, sollten es sich die Wehren der größeren Orte angeeignet sein lassen, eingehend die Möglichkeit der Anschaffung dieser Motorspritzen zu prüfen. Der Brand in Loffenau ist, wie bei dieser Gelegenheit erwähnt wurde, auf das „Zündeln“ seitens der Kinder zurückzuführen. Der zweite Brand im Kreis in den letzten Tagen betraf die Selbstentzündung eines Heuschubers, verursacht dadurch, daß grünes Gras zwischen den aufgestellten Heu war und die Gärung in solche Hitze entwickelte, daß Selbstentzündung entstand. Dieser Fall, der in Engstingen zwei vollgefüllte Scheunen vernichtete, mahnt die Landwirte ernsthaft die neuen Bedingungen genau zu befolgen, wonach jeder Scheel drei Monate hindurch vom Eigentümer an die Selbstentzündung nachgedacht werden muß. Wenn man bedenkt, daß alljährlich für nur 20 Millionen Mark Werte durch Heubrüände allein verloren gehen, so wird jeder von der Notwendigkeit überzeugt sein, daß die Anweisungen befolgt werden müssen, zumal der Eigentümer haftbar ist, wenn er nicht die Vorschriften entsprechend handelt. — Als organisatorisches Gebiet wurde erwogen, ob das Reichsfeuerwehrgesetz noch nicht abgeändert ist. Die Wehrführer des Landesfeuerlöschverbandes wurde den neuen Verhältnissen angepaßt und die Musterübungen für die Wehren werden in Kürze herausgegeben. Einiges Zusammenarbeiten mit der Gemeindeverwaltung ist ebenso notwendig, wie mit dem Luftschutz, dem Roten Kreuz und der Roten Kreuzhilfen.

Mit dem Dank an die Gemeinde und an die freiwillige Feuerwehr Loffenau fand die Tagung ihren Abschluß, nachdem ein Eingebot auf den Führer freudigen Widerhall gefunden hatte.

Anschließend hieran folgte im Schluß die Durchführung der Schulübungen durch die Kreisfeuerwehr Loffenau. Die Wehren an allen Geräten wurden mustergültig durchgeführt und es zeigte sich schon hierbei, daß die Wehr in Wehrführer W. d. a. m. eine tüchtige Führung hat. Ein Teil des Sanitätszuges Wildbad unter Führung von Jagführer Schäfer verband damit die Durchführung einiger Rettungsübungen, die ebenfalls die Aufmerksamkeit der vielen Zuschauer auf sich lenkten.

Größere Beachtung fand natürlich die Hauptübung, wobei der Kraftfahrzeugzug Neuenbürg mitwirkte. Den Wehren war eine äußerst schwierige Arbeit gestellt, da sie laut Brandannahme ein außerhalb des Orts in höherer Lage befindliches Gebäude zu löschen hatten. Das Wasser mußte hierbei auf dem 200 Meter entfernten und 37 Meter tiefer gelegenen Laufbach entnommen werden. In besser Form wurde auch diese Aufgabe gelöst und sicherlich haben die Wehrleute des ganzen Bezirks aus dieser Übung gelernt. Wesentliches Interesse fanden auch die Ausführungen des Feuerlöschinspektors über den vor 14 Tagen erfolgten Brand in Loffenau. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Wasserleitung abgestellt war und viele Wehrleute anherorkert sich befinden haben, fand das Verhalten der Feuerwehr Loffenau volle Anerkennung. Ein besonderes Lob wurde hierbei den Wehrleuten des Kraftfahrzeugzuges Gernsbach zuteil, die in der Taktik des Innenangriffes ihre vorzügliche Schulung bewiesen haben. — Somit war nun der fachliche Teil beendet und es galt nun in den Nachmittagsstunden für leibliche Stärkung zu sorgen. Dünge und Durst wurden gelöst und dem erfolgreiche die Auffstellung zum Kreisfest

